



NÜRTINGEN

„Wahnsinn, wir haben gewonnen“

16.09.2016, VON ANNELIESE LIEB —

TB Neckarhausen wurde von der Stiftung „Lebendige Stadt“ und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) ausgezeichnet

Der TB Neckarhausen wurde von der Stiftung „Lebendige Stadt“ und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) mit dem Titel „integrierende Sportstadt“ ausgezeichnet. Die Bewerbung für den Turnerbund hat Steffen Erb eingereicht. Gewürdigt wurde damit einmal mehr das FSJ-Projekt des Sportvereins. Die Preisverleihung fand am Mittwoch in Düsseldorf statt.



Das Foto entstand nach der Preisverleihung und zeigt von links Dr. Andreas Mattner, Alexander Otto, Mohamed Ahmed Hasan, Steffen Erb, Ulrike Nasse-Meyfarth und OB Otmar Heirich. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld von 15 000 Euro verbunden. Foto: pr

NÜRTINGEN/DÜSSELDORF. „Wahnsinn, wir haben gewonnen!“, diese kurze Nachricht von Steffen Erb drückt aus, was er und Mohamed Ahmed Hasan, der neue, zweite FSJler des TB Neckarhausen empfunden haben, als am Mittwochabend im Hyatt-Regency-Hotel in Düsseldorf der Gewinner des Wettbewerbs ausgerufen wurde. Gewürdigt wurde der TB Neckarhausen für sein umfassendes Sport- und Integrationsangebot für Flüchtlinge. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld von 15 000 Euro verbunden.

Info

Stiftung „Lebendige Stadt“

Die von Unternehmer und Mäzen Alexander Otto gegründete Stiftung „Lebendige Stadt“ verfolgt das Ziel, die kulturelle Vielfalt und Lebendigkeit der Städte zu fördern. Das bewegte Fördervolumen von rund 29 Millionen Euro umfasst unter anderem die Grüngestaltung des Essener Krupp-Parks, die künstlerischen Illuminationen des Berliner Reichstagsgebäudes und Kölner Rheinufers sowie die Neugestaltungen des Hamburger Jung-fernstiegs und des Leipziger Nikolaikirchhofs. Weitere Informationen zur Stiftung unter www.lebendige-stadt.de.

Die Konkurrenz für die Neckarhäuser war groß. 286 Bewerbungen aus dem Inland und dem europäischen Ausland wurden eingereicht. Überrascht war man in Vorstandskreisen des Turnerbundes bereits, als es in der Einladung zur Preisverleihung nach Düsseldorf hieß, der Turnerbund befinde sich unter den sieben Nominierten.

„Ich gehe zwar nicht davon aus, dass der Preis vom TBN gewonnen wird, da die Konkurrenz aus antragstellenden Städten besteht, aber es ist dennoch ein toller Erfolg für den Verein und die Stadt“, dämpfte Steffen Erb noch am Mittwochnachmittag im Gespräch mit unserer Zeitung die Erwartungen. Dass es dann doch klappte, freute auch Oberbürgermeister Heirich, der zusammen mit Steffen Erb und Mohamed Ahmed Hasan den Preis entgegennahm. Heirich nahm gestern außerdem an einer Tagung der Stiftung „Lebendige Stadt“ teil.

„Die Projekte verdienen Anerkennung und Nachahmung“

Alexander Otto, Kuratoriumsvorsitzender

Anerkennungen erhielten die Städte Bensheim, Falkensee, Hamburg, Maxdorf, Nürnberg und Stuttgart. Die Stiftung „Lebendige Stadt“ und der DOSB haben Kommunen gesucht, die mit Sportangeboten auf Flüchtlinge zugehen, um darüber ihre Integration zu fordern sowie den Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen genauso wie Alt- und Neu-Bürgern zu intensivieren. „Die Bewerbungen haben gezeigt, mit wie viel Kreativität und Engagement Stadtverwaltungen, Vereine und Ehrenamtliche Sportangebote für Flüchtlinge schaffen und darüber einen ganz wertvollen Beitrag für ihre Integration leisten. Zudem findet darüber ein Austausch mit den hier lebenden Menschen statt. Dieses Engagement verdient unsere Anerkennung und die Projekte Nachahmung. Auch hier wird deutlich, welche wichtige soziale Funktion der Sport erfüllt“, so Alexander Otto, Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung „Lebendige Stadt“.

Die Laudatio auf den TB Neckarhausen und seine vorbildliche Integrationsarbeit hielt vor rund 300 Gästen im Hyatt-Regency-Hotel Olympiasiegerin Ulrike Nasse-Meyfarth. Der Turnerbund Neckarhausen habe ein breit aufgestelltes Netzwerkprojekt aufgebaut. Gemeinsam mit vielen Akteuren sei es gelungen, Flüchtlinge in und über den Verein zu integrieren, diese zu eigenem Engagement zu motivieren und das Thema im Stadtteil positiv zu besetzen. Die Integrationsarbeit begann am Neckar mit der Organisation eines Fußballspiels mit Flüchtlingen anlässlich des jährlichen Vereinssportfestes, das von Sven Noack maßgeblich unterstützt wurde. Inzwischen ist daraus ein Fest der Begegnung geworden und der Verein kooperiert mit Flüchtlingsinitiativen der Nachbarorte.

Zudem wurde im Turnerbund Neckarhausen die Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) geschaffen, womit der TB der erste Verein in Baden-Württemberg war. Die Stelle wurde mit dem syrischen Flüchtling Firas Abu Khraish besetzt. Er bildet durch seine im Verein und in Seminaren erlernten Fähigkeiten eine Schnittstelle zu Kindergärten und Schulen. Mittlerweile gestaltet Abu Khraish verschiedene Sportangebote in Kindergärten und leitet eine Fußball AG an Realschulen. Im Rahmen seiner Sozialarbeit kümmert er sich auch um Flüchtlingskinder der Deutschvorbereitungsklassen. Er ist ein wichtiger Unterstützer der Integrationsarbeit.

Firas Abu Khraish konnte an der Preisverleihung in Düsseldorf nicht teilnehmen, so Steffen Erb, weil er sich derzeit auf seine B2-Deutschprüfung vorbereitet. Nachfolger von Firas Abu Khraish ist 2016 Mohamed Ahmed Hasan, ein somalischer Flüchtling, der schon seit zwei Jahren in der Unterkunft in der Brückenstraße in Neckarhausen lebt und immer noch auf seine Anerkennung wartet. Der 20-Jährige ist mit Begeisterung bei der Sache und hat große Freude daran, die Kindergartenkinder im Sport anzuleiten.

Diese Auszeichnung für den Turnerbund Neckarhausen sieht Steffen Erb, im TB-Vorstand für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig, auch als Auszeichnung für ein Gemeinschaftsprojekt, an dem auch der Arbeitskreis Asyl, Sven Noack und die Stadt Nürtingen ihren Anteil hätten.